

Bundeseinheitliche Weiterbildungsprüfung

Hinweise für den Korrektor:

- Die folgenden Lösungen sind lediglich Lösungshinweise und keine Musterlösungen.
- Sie sollen nur den Rahmen der zu erwartenden Prüfungsleistung abstecken.
- Der Korrektor ist durch die hier aufgeführten Lösungshinweise in seinem Bewertungsspielraum nicht eingengt.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.
- Bei Berechnungen sollen Folgefehler berücksichtigt werden und somit nicht zum Punktabzug führen.
- Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben/Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint.

Die Aufgaben mit Lösungsvorschlägen können von den Industrie- und Handelskammern oder Dritten nach einer Frist von sechs Monaten direkt bestellt werden bei:

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, Service-Center DIHK,
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Tel.: 0521/91101-16, Fax: 0521/91101-19, E-Mail: service@wbv.de

Aufgabe 1

Die PROXIMUS Versicherung AG hat vor drei Jahren einen neuen Krankenvollversicherungstarif eingeführt. Als Mitarbeiter des Aktuariates sind Sie für die anstehende Beitragsanpassung zum 1. Januar 2015 verantwortlich.

Sie bereiten eine Mitarbeiterschulung mit folgenden Inhalten vor:

- | | |
|--|------------|
| a) Nennen Sie | (5 Punkte) |
| ▪ drei Gründe für eine Beitragsanpassung sowie | |
| ▪ die gesetzliche Grundlage und | |
| ▪ die vertragliche Grundlage. | |
| b) Informieren Sie über zwei Fälle, bei denen die PROXIMUS Versicherung AG selbst über eine Beitragsanpassung entscheiden kann, und nennen Sie zwei Vorteile bei Verzicht einer Anpassung und zwei Nachteile bei Durchführung einer Anpassung. | (6 Punkte) |
| c) Erläutern Sie drei Möglichkeiten des Versicherungsnehmers, auf eine Beitragsanpassung zu reagieren. Nennen Sie dabei auch die gesetzlichen oder vertraglichen Grundlagen. | (9 Punkte) |

Lösungshinweise Aufgabe 1 (RP: 4.5.4)

(20 Punkte)

- | | |
|---|------------|
| a) Gründe, z. B.: | (5 Punkte) |
| ▪ steigende Heilbehandlungskosten | |
| ▪ häufigere Inanspruchnahme medizinischer Leistungen | |
| ▪ steigende Lebenserwartung | |
| ▪ Veränderung des Rechnungszinses | |
| ▪ gesetzliche Grundlage: § 203 VVG | |
| ▪ vertragliche Grundlage: § 8b MB/KK 2009 | |
| b) § 8b 1.1 MB/KK 2009 | |
| ▪ Versicherungsleistungen: | |
| ▪ Abweichung 5 % bis 10 %:
Entscheidungsspielraum PROXIMUS Versicherung AG | |
| ▪ Sterbewahrscheinlichkeit: | |
| ▪ Vorteile, z. B.: | |
| ▪ unternehmenspolitische Ziele – Wettbewerbsvorteil | |
| ▪ Wachstum | |
| ▪ geringere Kündigungsrate | |
| ▪ Bestandsausbau | |

- Nachteile, z. B.:
 - Verschiebung/Aufschiebung notwendiger Anpassungen
 - Belastung für Bestand durch später hohe Anpassung
 - Verlauf im Folgejahr ungewiss – Risiko steigt.
 - negative Auswirkung auf das versicherungstechnische Ergebnis

(6 Punkte)

c) Z. B.:

- Tarifwechsel gemäß § 204 VVG, §§ 1, 6 AVB
- Wechsel in Basis-/Standardtarif, §§ 19, 20 AVB
- Leistungsreduzierung (z. B. Kündigung Krankenhaustagegeld usw.), §§ 13, 5 AVB
- Kündigung gemäß § 13 MB/KK 2009, §§ 205, 4 VVG

(9 Punkte)

Hinweis für den Korrektor: Eine Erläuterung ist erforderlich.

Aufgabe 2

„Die private Krankenversicherung ist im Alter nicht finanzierbar“ titelt eine große Tageszeitung. Als Mitarbeiter der Abteilung Produktmanagement der PROXIMUS Versicherung AG bereiten Sie eine Gegendarstellung vor.

Dabei gehen Sie auf folgende Stichpunkte ein:

- a) Erläutern Sie die Finanzierung
 - der Gesetzlichen Krankenversicherung und
 - der Privaten Krankenversicherung.
- b) Nennen Sie je zwei Vor- und zwei Nachteile beider Systeme.
- c) Erläutern Sie zwei Möglichkeiten, im System der Privaten Krankenversicherung Beitragssteigerungen im Alter zu minimieren oder Beiträge zu senken.

(6 Punkte)

(8 Punkte)

(6 Punkte)

Lösungshinweise Aufgabe 2

(RP: 4.2.2)

(20 Punkte)

- a)
 - GKV-Umlageverfahren/Äquivalenzprinzip:
 - Beitrag prozentual vom Bruttoeinkommen
 - keine Rückstellungen für das Alter
 - PKV-Kapitaldeckungsverfahren/Solidaritätsprinzip:
 - Beitrag nach Eintrittsalter, Gesundheitszustand und Tarifleistung
 - Bildung von Altersrückstellungen

(6 Punkte)

b) Vorteile:

- Private Krankenversicherung, z. B.:
 - Rückstellungen für das Alter
 - demografiesicherer
 - Rückstellungen können teilweise bei Versichererwechsel übertragen werden.
 - generationengerechte Finanzierung
 - risikogerechter Beitrag
 - garantierte dauerhafte Leistungsversprechen
- Gesetzliche Krankenversicherung, z. B.:
 - soziale Gerechtigkeit (jung für alt)
 - Möglichkeit des Ausgleiches durch Steuermittel
 - am Einkommen orientierte Beitragslast

▪ Nachteile:

- Private Krankenversicherung, z. B.:
 - Kapitalmarktabhängigkeit
 - abhängig vom Markt (Neukunden)
 - Zwei-Klassen-Gesellschaft
 - geringe staatliche Unterstützung (z. B. Steuermittel)
- Gesetzliche Krankenversicherung, z. B.:
 - Demografischer Wandel bleibt unberücksichtigt.
 - kein Bezug zu den Leistungsausgaben
 - Finanzierung/Zuschüsse durch Steuerzahler erforderlich

(8 Punkte)

c) Z. B.:

- gesetzlicher Beitragszuschlag nach § 12 Abs. 4a VAG
- garantierte Beitragsreduzierung im Alter (Vorsorgebausteine)
- Tarifwechsellmöglichkeit nach § 204 VVG
- Wechsellmöglichkeiten in Basistarif oder Standardtarif

(6 Punkte)